

Geopfad Oderwald

Parkplatz Kreisstraße K83 – Gedenkstein 20 Jahre Deutsche Einheit – Alter Ziegeleiteich – Parkplatz Kreisstraße K83

Tourübersicht

Der Geopfad Oderwald führt als Rundwanderweg ca. 6,7 km durch den südlichen Teil des Oderwaldes zu sechs Geopunkten.

Der Oderwald ist geologisch betrachtet aus Gesteinen aufgebaut, die während der Kreidezeit vor 110 bis 90 Millionen Jahren in einem warmen Meeresbecken abgelagert wurden. Typische Gesteine sind der Flammenmergel, graue Tonsteine, graugrüner Hilssandstein und weiße Kalksteine.

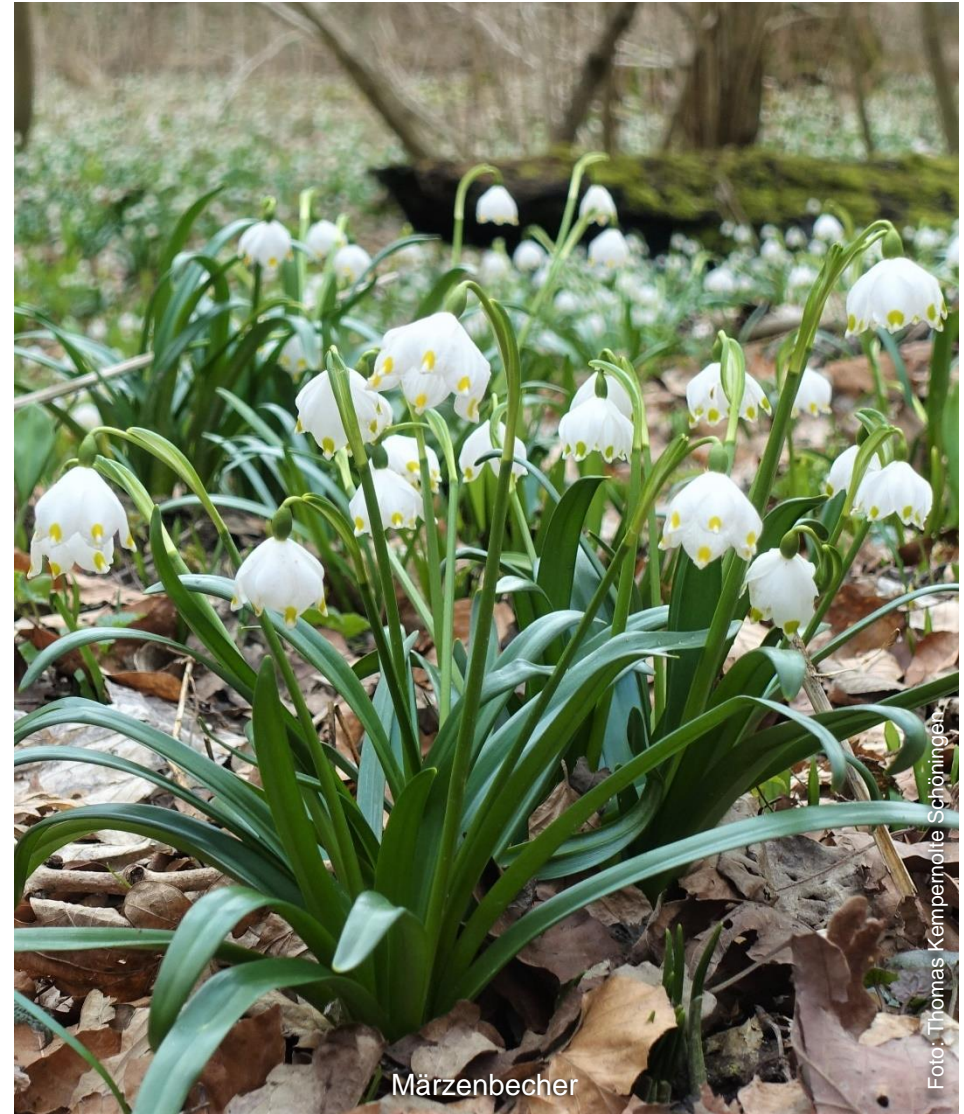
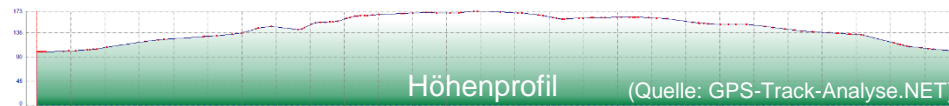
<https://geopark-hblo.de/standorte/geopfade/suedlicher-oderwald/>

Anforderungsprofil

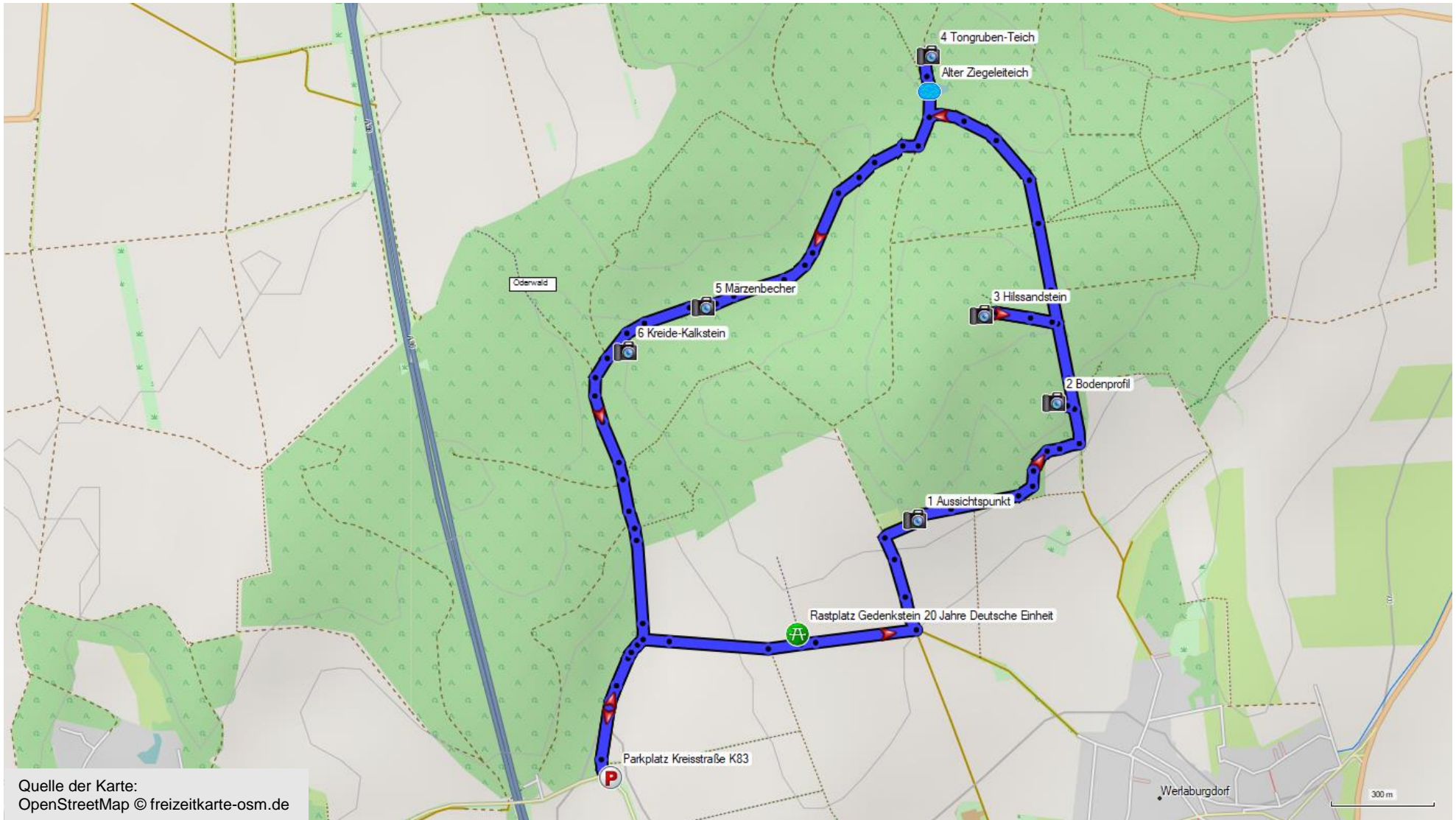
Länge der Wanderung:	6,7 km
Gesamte Anstiege:	150 Höhenmeter
Wegebeschaffenheit:	Asphalt: ca. 0%
	Schotter: ca. 70%
	Pfade: ca. 30%

Die digitalen Daten der Tour und die dazugehörigen GPX-Daten sind auch in den Tourportalen gps-tour.info, [outdooractive](http://outdooractive.com) und [komoot](http://komoot.com) eingestellt.

Alle Informationen unter: <http://www.elm-freizeit.de>



Geopfad Oderwald



Geopfad Oderwald

Tourbeschreibung

- 1 Aussichtspunkt
- 2 Bodenprofil
- 3 Hilssandstein
- 4 Tongruben-Teich
- 5 Märzenbecher
- 6 Kreide-Kalkstein

Ausgangs- und Endpunkt dieser Wanderung ist der Parkplatz an der Kreisstraße K83 zwischen Werlaburgdorf und Altenrode.

Vom Parkplatz ausgehend führt der Rundweg zum Rastplatz „Gedenkstein 20 Jahre Deutsche Einheit“, der anlässlich der Feierlichkeiten hier errichtet wurde.

Kurz darauf ist am Waldrand der **(1) „Aussichtspunkt“** mit Panoramablick erreicht und es eröffnet sich ein beeindruckender Blick über Werlaburgdorf und die Kaiserpalz Werla bis hin zum Harz mit seinem höchsten Berg, dem Brocken (1141 m).

Auf einem schmalen Pfad führt die Wanderung am Waldrand entlang und kurz darauf kommt man zum **(2) „Bodenprofil“**. In dem dort befindlichen Schurf ist diese ungewöhnlich mächtige Lössbedeckung gut zu erkennen.

Zurück auf dem eigentlichen Rundweg folgt nur ca. 250 m später der nächste Abstecher zu den **(3) „Versteinerten Flusssanden“**. Der Hilssandstein wurde seinerzeit auch für den Bau der Kaiserpfalz Werla verwendet.



Aussichtspunkt mit Panoramablick



Auf der Suche nach dem Flammenmergel



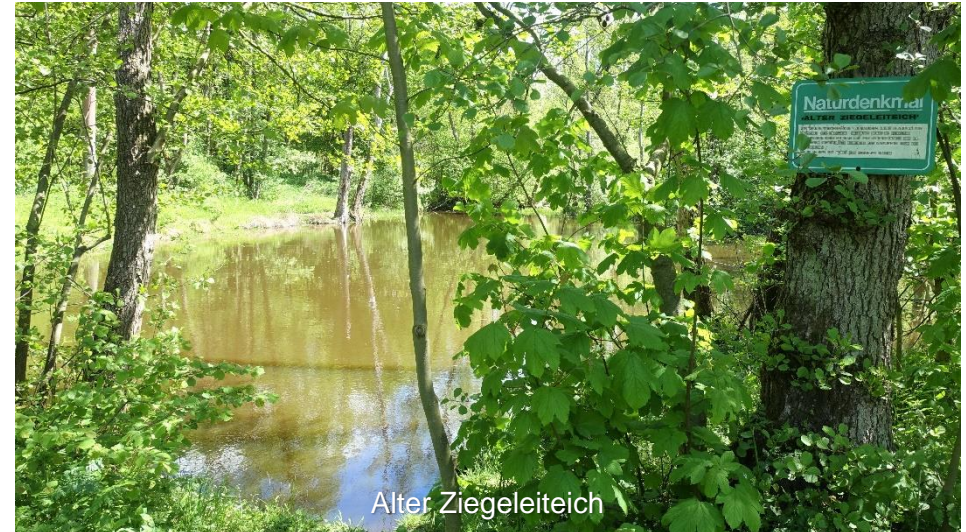
Geopfad Oderwald

Um anschließend die Info (4) „**Der minimus-Ton**“ zu erreichen, ist nach gut einem Kilometer ein weiterer Abstecher erforderlich. Vorbei am Alten Ziegeleiteich geht es zu der Stelle, wo es den einst gefragten Rohstoff gab.

Der Rundweg führt von nun ab in südliche Richtung und kurze Zeit später ist (5) „**Eine Amaryllis in Norddeutschland**“ erreicht. Der frühblühende Märzenbecher ist im Oderwald in besonders großen Beständen vorhanden.

Die letzte Station dieser abwechslungsreichen Wanderung folgt dann nur ca. 400 m später. An der dortigen Steilwand kann man (6) „**Typisch Kreide(-Zeit)**“ die Ablagerungen der weißen Kalksteine des Oderwaldes gut erkennen.

Vom letzten Punkt dieser abwechslungsreichen Rundwanderung führt der Weg direkt zurück zum Parkplatz.



Alter Ziegeleiteich



Kreide-Kalkstein

